

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

erschint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und ist in der Regel für den nächsten Tag und Sonntag, erdientenfalls, bei Abhaltung vierter, fünfter, sechster, siebter, achter, neunter, zehnter, elfter, zwölfter, dreizehnter, vierzehnter, fünfzehnter, sechzehnter, siebzehnter, achtzehnter, neunzehnter, zwanzigster, einundzwanzigster, zweiundzwanzigster, dreiundzwanzigster, vierundzwanzigster, fünfundzwanzigster, sechsundzwanzigster, siebenundzwanzigster, achtundzwanzigster, neunundzwanzigster, dreißigster, einunddreißigster, zweiunddreißigster, dreiunddreißigster, vierunddreißigster, fünfunddreißigster, sechsunddreißigster, siebenunddreißigster, achtunddreißigster, neununddreißigster, vierzigster, einundvierzigster, zweiundvierzigster, dreiundvierzigster, vierundvierzigster, fünfundvierzigster, sechsundvierzigster, siebenundvierzigster, achtundvierzigster, neunundvierzigster, fünfzigster, einundfünfzigster, zweiundfünfzigster, dreiundfünfzigster, vierundfünfzigster, fünfundfünfzigster, sechsundfünfzigster, siebenundfünfzigster, achtundfünfzigster, neunundfünfzigster, sechzigster, einundsechzigster, zweiundsechzigster, dreiundsechzigster, vierundsechzigster, fünfundsechzigster, sechsundsechzigster, siebenundsechzigster, achtundsechzigster, neunundsechzigster, siebenzigster, einundsiebzigster, zweiundsiebzigster, dreiundsiebzigster, vierundsiebzigster, fünfundsiebzigster, sechsundsiebzigster, siebenundsiebzigster, achtundsiebzigster, neunundsiebzigster, achtzigster, einundachtzigster, zweiundachtzigster, dreiundachtzigster, vierundachtzigster, fünfundachtzigster, sechsundachtzigster, siebenundachtzigster, achtundachtzigster, neunundachtzigster, neunzigster, einundneunzigster, zweiundneunzigster, dreiundneunzigster, vierundneunzigster, fünfundneunzigster, sechsundneunzigster, siebenundneunzigster, achtundneunzigster, neunundneunzigster, hundertster, einhundertster, zweihundertster, dreihundertster, vierhundertster, fünfhundertster, sechshundertster, siebenhundertster, achthundertster, neunhundertster, tausendster.

Verantwortliche Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Buchhandlungen des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Stierndruckjahr.

Interate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Gerungter Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Das Neueste vom Tage.

Dem Minister Krogner gelang gestern ein Flug von Monaco über das Meer nach Kap Martin und zurück. Die zurückgelegte Strecke beträgt 20 Kilometer.

Bei der im Ban befindlichen Eisenbahn Bologna-Rom sind vier Millionen Mark gelehrt worden. Der Präsident der Verwaltung, Ferrero, und sein Bruder wurden verhaftet.

In der griechischen Kammer wurde der Regierungsentwurf, betr. die Revision der Verfassung angenommen. Die Einberufung der Nationalversammlung erfolgt auf den 14. September. (Siehe Drahtnachrichten.)

Die Ministerreise in Persien ist beigelegt. Die Minister bleiben auf ihren Posten.

In Philadelphia zündeten die Streikenden die Konstruktion der Straßenbahn an und umtanzten das brennende Gebäude. In New York wird ein Riesenstreik befürchtet. (Siehe Drahtnachrichten.)

Bei der Präsidentenwahl in Brasilien waren bis gestern abend gezählt für Hermes da Fonseca 23 882 und für Barbosa 126 692 Stimmen. Die Wahl Fonsecas ist gesichert.

(Siehe auch letzte Meldungen.)

Die Berufsgenossenschaften und ihre Leistungen.

Das Reichsversicherungsamt hat in einer der letzten Nummern seiner Amtlichen Nachrichten die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Jahr 1908 veröffentlicht.

Die Nachweisung enthält zum größten Teil tabellarische Übersichten. Wer nicht viel Zeit hat, geht nur mit einiger Vorsicht an ihre Lektüre, und doch verdient sie, recht genau studiert zu werden. Denn sie gibt uns einen lehrreichen Einblick in einen der wichtigsten Zweige der sozialen Versicherung.

Den Grundgedanken der Unfallversicherung dürfen wir als bekannt voraussetzen; ist doch jetzt schon ein Vierteljahrhundert verflossen, seitdem das erste Gesetz über die Unfallversicherung in Kraft ist. Die Unfallversicherung entstand in einer Zeit, in der man bei uns Gesetzgebung noch in großem Stile, mit kühner Initiative betrieb. Damals versuchte man noch nicht, das Volksganze in staatliche und bürokratische Schablonen zu zwängen, sondern man überließ auch der freien Betätigung der Beteiligten etwas. Auf dieser Grundlage sind die Berufsgenossenschaften entstanden.

Diese Körperchaften haben sich außerordentlich bewährt. Der in der Gesetzgebung der achtziger Jahre zum Ausdruck gelangte humanitäre Geist hat sich in ihren ehrenamtlichen Organen vererbt; ihren Leistungen müssen selbst die Gegner Gerechtigkeit widerfahren lassen. Man erkundigte sich nur, mit welcher Sorgfalt, mit welchem großem Aufwand von Kosten unter Benutzung der besten Krankenhäuser und Heranziehung ärztlicher Kapazitäten das Heilverfahren bei den Berufsgenossenschaften durchgeführt wird, wie die Berufsgenossenschaften sich nicht damit begnügen, erst zum Zeitpunkt ihrer gesetzlichen Verpflich-

tung, das ist nach Ablauf der ersten 13 Wochen nach dem Unfall, eingzugreifen, sondern immer mehr dazu übergehen, schon während der gesetzlichen Wartezeit das Heilverfahren zu übernehmen und die Verletzten in gutgeleiteten, mit allen modernen Einrichtungen der Unfallheilkunde versehenen Krankenhäusern unterzubringen und ihnen so größtmögliche Hilfe zuteil werden zu lassen, immer von dem Gesichtspunkte geleitet, daß es in erster Linie ihre Pflicht ist, den Verunglückten möglichst wieder herzustellen und ihn als unabhängigen, arbeitsfähigen und damit lebensfähigen Menschen zu erhalten. Die Berufsgenossenschaften haben für diese freiwillige Fürsorge bisher insgesamt 8 1/2 Millionen Mark aufgewendet. Allein 16 1/2 Millionen Mark wurden für Unfallverbütung in den Jahren 1885 bis 1908 ausgegeben.

Für die Durchführung der Unfallversicherung hat sich im Laufe der Jahre eine ganz gewaltige Organisation herausgebildet deren Bedeutung in weiteren Kreisen noch gar nicht genügend gewürdigt wird. Wir haben vier Hauptträger der Unfallversicherung, nämlich für die Gewerbe-Unfallversicherung, für Land- und Forstwirtschaft, für Bau-Unfallversicherung und schließlich für See-Unfallversicherung. Für die privaten Betriebe bestehen die Berufsgenossenschaften, und zwar gibt es da 66 gewerbliche und 48 landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften. Den gewerblichen Berufsgenossenschaften sind die 14 Versicherungsanstalten der Baugewerks-, Tiefbau- und See-Berufsgenossenschaft angegliedert. Das Reich, die Einzelstaaten, die Provinzialverbände und Gemeinden haben ihre eigenen Ausführungsbehörden für die Unfallversicherung ihrer Betriebe, wie Seeeresverwaltung, Eisenbahnen, Post, Telegraphie, Werften, Domänen und Forsten, Seeschifffahrt, Wasser- und Straßenbauten. Deshalb unterstehen sie auch der Unfallversicherung.

Über den Umfang der Unfallversicherung belehren auch noch einige andere Zahlen. So sind den gewerblichen Berufsgenossenschaften 8,9 Millionen Arbeiter unterstellt und den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften 17,18 Millionen Versicherte. In den staatlichen und Gemeindebetrieben gibt es etwa eine Million Versicherte. Wie man sieht, handelt es sich etwa um 27 Millionen versicherte Personen. Wenn aber diese riesige Organisation so prompt und ruhig funktioniert, so ist das gerade der Tatsache zuzuschreiben, daß die Gesetzgebung bei ihrer Einrichtung mit Zwangsvorschriften so zurückhaltend war und daß sie der Selbstverwaltung einen so freien Spielraum gelassen hat. Durch diese Selbstverwaltung wird in aller Stille eine Arbeit geleistet, welche in sozialer und kultureller Hinsicht nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Es ist interessant, in diesem Zusammenhang auch einige von uns zum Teil schon früher mitgeteilte Zahlen über die finanziellen Leistungen der Berufsgenossenschaften kennen zu lernen. Aus der Denkschrift des Reichsversicherungsamtes ersehen wir, daß die gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften im Jahre 1906 über 187 Millionen Mark ausgegeben haben. Der gesetzlich vorgeschriebene Reservefonds ist auf 318 Millionen Mark angewachsen. Zu den Ausgaben der Berufsgenossenschaften kommen noch 12,86 Millionen Mark Aufwendungen der Behörden. In Entschädigungen wurden über 157 Millionen Mark im Jahre 1908 gezahlt. Das ist doch eine höchst respektable Leistung sozialer Wohlfahrt. In

welchem Maße diese Aufwendungen gestiegen sind, zeigen zwei Zahlen: im Jahre 1886 waren 1,91 Millionen Mark, im Jahre 1900 86,65 Millionen Mark an Entschädigungen aufzubringen und im Jahre 1908 157 Millionen Mark. Die Steigerung pro Jahr macht immer noch etwa 7 Mill. Mark aus. Der sogenannte Beharrungszustand ist danach noch lange nicht erreicht; die Entschädigungen werden vorläufig noch ansehnlich weiter steigen. Die laufenden Verwaltungskosten haben natürlich nach Maßgabe der steigenden Zahl der versicherten Betriebe und Arbeiter auch zugenommen. Sie betragen bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften im Jahre 1908 etwa 10 1/2 Mill. Mark. Wenn man bedenkt, daß sich die ganze Unfallversicherung auf Pfennigrechnungen aufbaut und über etwa 6 Millionen Betriebe erstreckt, dann wird man diese Kosten als recht bescheiden bezeichnen müssen; ist doch berechnet worden, daß zum Beispiel bei den privaten Unfall- und Haftpflichtversicherungen Verwaltungskosten und Steuern 20 bis 22 Proz. ausmachen. Es ist also eine Fabel, wenn behauptet wird, die Reichsversicherungsordnung werde das Verfahren wohlfeiler gestalten.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Die Wahlrechts-Kommission des Abgeordnetenhauses hat in zweiter Lesung den konservativen Antrag auf Beibehaltung der öffentlichen Wahl für die Wahlmänner mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Auf Einladung des Reichskanzlers zu einem parlamentarischen Abend fanden sich zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete, viele Mitglieder des Bundesrats, des diplomatischen Korps, zahlreiche Minister und Staatssekretäre, Generale, Vertreter der Hofgesellschaft, der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie sowie der Presse ein. An den Buffets und Tischen in den oberen und unteren Räumen des Reichskanzlerpalais fand ein angeregter und ungezwungener Gedankenaustausch statt, der sich bis über die Mitternachtsstunde ausdehnte.

Belgien.

In der Deputiertenkammer wurde gestern über eine sozialistische und eine liberale Interpellation betreffend die Koburger Stiftung des Königs Leopold verhandelt, in deren Aktbestand für 23 Millionen Kongowerte gefunden wurden. Justizminister de Lantheere erklärte, daß das Ministerium jene Aktien reklamiert habe. Mehr könne er über den Stand der Verhandlungen nicht sagen. Kolonialminister Renkin gab unter großer Erregung des Hauses zu, daß er bei der Übergabe des Kongostaats an Belgien getäuscht worden sei, was große Erregung hervorrief. Wenn er vor der Annexion des Kongos eine, wie jetzt festgestellt worden, unrichtige Angabe gemacht habe, so sei dies im guten Glauben geschehen, da Beamte die Buchführung geprüft und ihn in dieser Weise informiert hätten. Die Besprechung der Interpellation wurde nach einer scharfen Kritik des Radikalen Janson auf heute vertagt.

Schweden.

Zwischen Schweden und Rumänien ist gestern in Berlin durch die beiderseitigen Gesandten Minister A. Waldman und Minister E. v. Trölle der erste Handelsvertrag abgeschlossen worden, der demnächst den rumänischen Kammern vorgelegt werden wird.

Der Vorstand des Vereins der sächsischen Bergbauingenieure hat am Donnerstag, den 3. d. M., von abends 8 Uhr ab, seine diesjährige Versammlung im Restaurant zum „Deutschen Hof“ ab. Diese Jahresversammlung war durch den Vortrag des Herrn Kassierer Lehmann veranlaßt. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins wird in unserer morgigen Nummer veröffentlicht werden, durch denselben zum Vortrag. Die Versammlung nahm hiervon beifällig Kenntnis, sprach auch die danach vorgetragenen, gehörig vorgeprüften Jahresrechnungen für richtig. Die im Verein übliche Verteilung von Ausstattungsgegenständen an Konfirmanden findet diesmal künftig Mittwoch, den 9. März c., abends 8 Uhr, im Saale des Hotels goldner Engel statt, wozu alle Vereinsmitglieder eingeladen sind.

Bischofswerda, 4. März. Bezug auf die sächsischen Eisenbahnen. Die Generaldirektion der kgl. sächsischen Staatsbahnen hat folgenden Erlaß an das Eisenbahnpersonal veröffentlicht: „Der kgl. Generaldirektion ist bekannt geworden, daß in Leipzig vor kurzem eine Versammlung stattgefunden hat, die von einer größeren Anzahl von Bediensteten der Staatsbahnen besucht worden ist und in der eine von der Versammlungsleitung vorgeschlagene, zum Beitritt in die Reichsaktion der Eisenbahnen des Transportarbeiter-Verbandes auffordernde Resolution Annahme gefunden hat. Dieser Vorgang gibt der kgl. Generaldirektion unter Bezugnahme auf die früher wiederholt ergangenen Verbote Veranlassung, vor der Hand die Teilnahme an der Reichsaktion, vor allem die Unterzeichnung ihrer Bestrebungen und insbesondere der Besuche der von ihr einberufenen Versammlungen zur Vermeidung der Entlassung aus dem Staatsbahndienst erneut ernstlich zu warnen.“

Bischofswerda, 4. März. Gestern abend fand im Säulenhause das zweite Gastspiel des Leipziger Opern-Ensembles, welches sich vor 8 Tagen mit seiner Eröffnungsvorstellung gut eingeführt hatte, statt. Zur Aufführung kam die hier noch nicht gegebene Operette „Geisha“ von Jones. Wegen ihrer ansprechenden, melodienreichen Musik, ihres interessanten Handlungsverlaufes und der schönen, farbenprächtigen Bilder des Lebens und Treibens der Japaner bietet sie die Operette überall die dauernde Gunst des Publikums erworben. Die Vorführung, die uns Herr Direktor Bolmerod mit seinem gut geschulten Ensemble bot, war wieder eine durchaus einwandfreie und vorzügliche Leistung. Fräulein v. Persall präsentierte uns eine Geisha, wie wir sie an Großstadtbühnen kaum besser gesehen und gehört haben. In dieser Rolle hatte sie auch mehr Gelegenheit wie vor 8 Tagen im „Kastelbinder“, ihre prächtige, koloraturreiche Stimme zur vollen Entfaltung zu bringen. Herr G. v. La Tour-Albrecht als Leutnant Fairfax gab mit seinem weichen, lyrischen und doch umfangreichen Organ ebenfalls eine anerkannt wertvolle Leistung. Besonders das große Solo zu Beginn des 3. Aktes, welches manche technische Schwierigkeit birgt, gelang ihm vorzüglich. Von den übrigen Darstellern ist noch Frau Fräulein Böttger als Molly Deamore hervorzuheben. Sie beherrscht das Subrettensfach gut und zeichnet sich in Spiel und Gesang durch Frische und Natürlichkeit aus. Herr Dir. Bolmerod gab den japanischen Teehausbesitzer mit vollendeter Virtuosität und auch die übrigen Mitwirkenden bemüht sich, ihr bestes Können zu zeigen. Das Publikum sorgte auch nicht mit lebhaftem Beifall und die Hauptdarsteller wurden einigemal durch Hervorruf ausgezeichnet. Unsere wadere Stadtkapelle zeigte sich unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Friede der schwierigen musikalischen Aufgabe durchaus gewachsen.

Bischofswerda, 4. März. Abernachtet haben im Ganzen im Monat Februar 1910 in der Herberge zur Heimat hier, 70 Mann. Verpflegung genommen haben im Ganzen 874 Mann. Wirtin waren Selbstzahler an 396 Personen.

Bischofswerda, 4. März. In Goldbach wurde dieser Tage eine geistesranke Frau gehalten, die, wie sich dann herausstellte, nach Jittau zuständig war, unsere Stadt aber vor zwei Tagen heimlich verlassen hatte und seitdem fort und planlos umher geirrt war. Durch Anstrengung wurde sie nach hier zurückgebracht.

Bischofswerda, 4. März. Unterhaltungen für junge Handwerker aus der Wettinstiftung. Am 28. April sind aus der Wettinstiftung des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine jahresgemäß als am Samstag weiland

geben, die nach Ablauf der Lehrzeit sich noch auf einer Fachschule in ihrem Beruf weiter ausbilden wollen. Das Gesuch muß von dem geschriebenen sein, dem die Unterstützung zukommen soll, und Angaben über Lebenslauf und bisherige Ausbildung enthalten, sowie genau angeben, was der Besuchsteller mit dem Geld zu machen gedenkt. Zeugnisse müssen im Original oder beglaubigter Abschrift eingereicht werden. Die Gesuche müssen unbedingt von Vereinen, die dem Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine angehören, so befürwortet werden, daß daraus Würdigkeit und Bedürftigkeit des Gesuchstellers hervorgeht. Zu richten sind die Gesuche spätestens bis 5. April an die Verwaltung der Wettinstiftung und zu adressieren: Julius Müller, Schatzmeister der Wettinstiftung, Dresden, Markstraße 9.

Bischofswerda, 4. März. Die die „Zeitschrift für Obst- und Gartenbau“ mitteilt, ist die Stelle des Geschäftsführers des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen baldmöglichst zu besetzen. Erfordernisse für die Stellung sind: eine gründliche theoretische und praktische Kenntnis und Erfahrung in allen Zweigen des Obstbaues, Gewandtheit im Reden und Schreiben, so daß der Betreffende auch eine Zeitung mit Erfolg zu redigieren imstande ist. Gehalt nach Vereinbarung. Pensionsberechtigung ist gemäß der Satzung der Pensionskasse für landwirtschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer in dem Königreich Sachsen vorgesehen. Bewerbungen sind bis spätestens den 10. März 1910 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Zeugnisabschriften an den Vorsitzenden des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen, Herrn Geheimen Regierungsrat, Amtshauptmann Dr. Uhlemann in Großenhain zu richten.

Bischofswerda, 4. März. Ein für uns Sachsen angenehmes Urteil bringt eine gut geleitete Zeitschrift, die eine nordböhmische Wandergesellschaft, die sich sehr rühmig erweist, herausgibt. Dort schreibt ein Wandersmann aus Böhmen: „Ich hatte Gelegenheit, den mittleren Teil des Erzgebirges „hüben“ und „drüben“ zu durchstreifen; ich kann sagen: es hätte keiner Grenzsteine bedurft, so groß war der Gegensatz zwischen „böhmisch“ und „sächsisch“. Hier die Armut in der mannigfaltigsten Gestalt — dort Wohlhabenheit, Sauberkeit und Nettigkeit! Das beste Gasthaus auf der einen Seite hätte man auf der anderen Seite ruhig links liegen lassen. Dazu die Straßen und Wege! Ich hatte nur den einen Eindruck: hier ist man noch weit „zurück“. Besucher des Erzgebirges werden meine Beobachtung bestätigen müssen. Und doch ist selbst die geschilderte böhmische Seite des Erzgebirges Gold gegen die Südküste des Lausitzer Grenzgebirges. Bei aller Armut und Dürftigkeit hat der Erzgebirgler einen Sinn für die Natur; das beweisen die zahlreichen Vieder- und Gesänge, in denen er seine heimatischen Berge und Wälder feiert. Wie sieht es dagegen bei uns in Nordböhmen aus? In den größeren Orten entfalten zwar auch Gebirgs- und Verschönerungsvereine eine lobenswerte und emsige Tätigkeit; doch wie werden sie unterstützt? Ein großer Teil der Bevölkerung verhält sich kalt und teilnahmslos, ein anderer Teil sucht zu zerstören, was mühsam aufgerichtet wurde“ usw. Wir fügen dem nichts hinzu. Möge der Leser, der über die Grenze gekommen oder sonst unterrichtet ist, selbst entscheiden, ob die Beurteilung der Wahrheit entspricht oder nicht. Die Antwort kann kaum schwer fallen.

Großhartau, 4. März. Herr Ortsrichter Moritz Böttger hat die Gemeinde- und Schulgeldentnahme aus Gesundheitsgründen abgeben. 37 Jahre lang hat er mit seltener Treue und steter Gewissenhaftigkeit dieses Amtes verwaltet und folgt ihm der Dank der Gemeinde nach. An seine Stelle wählte der Gemeinderat und Schulvorstand Herrn Sattlermeister Seyfer hier. Es hatten sich 7 Bewerber gefunden. — In Blasewitz starb plötzlich der von hier stammende Organist Albin Leich. Herr Leich war hier zur Sommerfrische. Als feinsinniger Musiker war der Verstorbene weit und breit bekannt. — Die Artillerie-Kapelle Nr. 12 aus Dresden brachte auf Anregung des Herrn Oberleutnant Baumgarten am vorigen Dienstag nachmittags 6 Uhr, Durchlaucht Prinz von Schwarzburg im Schloßhof ein Musikstückchen.

X. Niederauerbach, 4. März. Am vergangenen Sonntagabend fand eine Gemeinderatsitzung statt. Unter anderem wurde auch über die Straßenbeleuchtung, wozu das Elektrizitätswerk Neusalza

Debatte wurde von der Straßenbeleuchtung abgesehen, da diese zu kostspielig sei. Vier Konfirmanden wurden mit je 3 Mk. aus dem Verhöldischen Legat bedacht. Sodann wurde Bericht erstattet über die Kassenrevision beim Gemeindevorstand (zugleich Kassenführer) seitens der Finanzkommission. Daraus ging hervor, daß alles in guter Ordnung befunden worden ist. Gleichzeitig lag ein Bericht über Kassen- und Altersrevision seitens der Amtshauptmannschaft vor. Während letztere die Kassenangelegenheiten in guter Ordnung befunden hatte, bemängelte sie, daß bei den Alten eine Landsturmrolle fehlt. Über die Erbauung eines Steigerturmes für die freiwillige Feuerwehr entspann sich eine längere Debatte. Der vorliegende Kostenschlag belief sich auf 1133 Mk., bewilligt wurden 400 Mk. Bezüglich der Steuereinschätzung wurde noch der Wunsch ausgedrückt, daß fernerhin auf die Anlagenzettel mit vermerkt werde, wie sich die Anlagen zusammensetzen, damit sich jeder Steuerzahler selbst berechnen kann, ob er richtig zu den Anlagen herangezogen worden ist. Der Fehlbetrag auf das Jahr 1910 beträgt 19940 Mk. Es entfallen daher auf jede Grundsteuereneinheit 19 1/2 Pfennig, auf jede Mark Einkommensteuer 1,26 Mk. und auf den Kopf 4,70 Mk. Die Anlagen sind gegen das letzte Jahr beim Einkommen pro Mark um 18 S und bei der Kopfsteuer um 20 S gefallen.

b. Dautzen, 4. März. Kommunales. Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung den Hauptetat für 1910 beraten und einstimmig angenommen. Die Ausgabe ist festgesetzt auf 1102150,09 Mk. gegen 1050119,72 Mk. im Vorjahr, und mit 905017,95 Mk. Einnahme gegen 898983,92 Mk. im Vorjahr, so daß sich ein Fehlbetrag von 197132,14 Mk. ergibt. Der Fehlbetrag des Vorjahres betrug 146136,80 Mk. Wirtin mußte für 1910 die Einheiten der Gemeindefinanzen von 3 1/2 auf 4 1/2, erhöht werden. Der erhöhte Fehlbetrag ist u. a. auf den Wegfall der städtischen Eingangszugaben zurückzuführen.

c. Dautzen, 4. März. Schwer verunglückt ist der 19jährige Arbeiter Randig aus Streitfeld mit seinem Rade auf der von Neulauba nach Lunowalbe etwas sehr steilen Straße. Bewußtlos wurde er mittels Geschirrs nach seiner Wohnung gebracht. Randig ist erst seit kurzer Zeit von einem Unfall in der Lobauer Rudelfabrik wieder geheilt.

d. Dautzen, 4. März. Ein Schwindelmännchen größeren Stils hatte der vorbestrafte 54 Jahre alte Böttcher Friedrich August Berndt und sein 22 Jahre alter Sohn, der Böttcher Alfred Paul Berndt in Wehrsdorf bei Sohland im Bezirk gesetzt, das nunmehr ein Nachspiel vor Gericht hatte. August Berndt betrieb früher eine Böttcherei in Dautzen, ist in der ganzen Lausitz bekannt und machte vor einigen Jahren durch umfangreiche Wechselkäufungen von sich reden. Damals erhielt er 3 Jahre 4 Monate Gefängnis und wurde nach Verbüßung eines großen Teils seiner Strafe am 12. September 1908 aus dem Gefängnis beurlaubt. Kaum war er entlassen, tat er sich mit seinem Sohn Paul zusammen. Paul Berndt pachtete auf seinen Namen in Wehrsdorf eine Tischlerwerkstatt mit Dampfanlage und richtete darin eine Böttcherei ein auf seinen Namen. Sein Vater war aber die Seele des Geschäfts und führte den gesamten schriftlichen Geschäftsverkehr. Zu den Briefen wurden Formulare verwendet, deren Kopf die Vignette einer größeren Fabrikanlage und mehrere Medaillen, sowie einen Ausdrück betr. hervorragender Leistungsfähigkeit des Unternehmens trug. Um sich Holz zu verschaffen, wurde ein Inserat in einer Fachzeitung erlassen und in ihr „jeder Posten kiefernes und eichenes Rund- und Scheitholz gegen Kasse“ gesucht. Von einer ganzen Anzahl Holzhändler gingen nunmehr im November und Dezember 1908 Offerten ein und auf die im Namen seines Sohnes Paul erfolgten Bestellungen August Berndt's lieferten die Firmen Karl Friedrich-Gräfenhainichen, Oskar Freund-Breslau, Gustav Müller-Kachen, Stephan-Deffau, ferner Firmen in Weichenborn und Neustrelitz je 1 Wagon und eine Firma in Anhalt 2 Wagons eichenes Rund- und Scheitholz und eichene Stäbe nach Bahnhof Sohland. In allen Bestellungen wurde Bezahlung in „einigen Tagen“ nach Empfang des Holzes versprochen und ein größeres Geschäft in Aussicht gestellt. Diese Holzsendungen trafen alle auf einmal Mitte Februar 1909 ein, die Forderungen bezifferten sich insgesamt auf 8900 Mk. Die Berndt's zahlten aber nicht, sondern boten Anfang März 1909 schon

Unter den Linden beschäftigt.

Ein Schuttmann erschlagen: Aus G. a. u. b. a. g. wird gemeldet: Auf St. Pauli besetzte ein Schuttmann eine männliche Person als von der Polizei gefasst. Der Schuttmann nahm die Verfolgung auf; als er den Verdächtigen erreichte, schlug ihm dieser mit der Faust vor den Kopf, worauf der Schuttmann wiederhinfuhr und sofort tot war. Der Täter ist entkommen.

Ein folgenschwerer Straßenbahnunfall ereignete sich in Recklinghausen zwischen den Stationen Kessel und Gerten. Dort stehen zwei in voller Fahrt befindliche Motorwagen zusammen. Die Vorderperrons der Wagen wurden vollständig zertrümmert und 12 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Unter diesen befinden sich die beiden Schaffner und ein Oberkontrolleur. Das Unglück geschah infolge des dichten Nebels. Die Verunglückten wurden beim Gerten Krankenhaus zugeführt.

Reiches Vermächtnis. In der Stadtverordnetenversammlung zu Köln wurde mitgeteilt, daß der verstorbene Kommerzienrat Andreä der Stadt 210 000 Mk. zu Gunsten der Armen vermacht habe.

Das Budget des Londoner Lebemanns. Die englischen Moralisten sind besorgt über den wachsenden Luxus, der den jungen Londoner Gentleman immer mehr Lebensbedürfnis wird. Erst kürzlich wurden Fälle bekannt, in denen junge Herren mehr als tausend Mark pro Tag ausgaben; ein Vertreter der Londoner Jugend hat in 8 Monaten eine Viertelmillion durchgebracht, und ein anderer junger Herr von 28 Jahren erklärte, daß er für seinen Lebensunterhalt jährlich 240 000 £ gebrauche — ohne Spielschulden und Ausgaben für Schmuckstücke. Weitere Nachforschungen haben gezeigt, daß diese großen Budgets der jungen Herren durchaus keine Seltenheit sind. „Der junge Gentleman“ so äußerte sich ein Grundstücksmakler, mietet sich eine Wohnung für die er wichtigsten 3000 £, in der Regel aber mehr als das Dreifache, ja oft 40 000 £ ausgibt. Er muß eine Jagd packen: 6000 £. Er muß einen Landstift haben: 18 000 £. Den Winter verbringt er auf dem Kontinent, den Sommer bei Regatten, Gesellschaften und Sportereignissen; alles in allem verbraucht er für Reiselust 40 000 £. Wer nur 20 000 £ für Garderobe ausgibt, ist sparsam; ein perfekter junger Gentleman verbraucht allein 2000 £ für Güte und mindestens ebensoviel für Blumen.

Englischer Esprit. Die merkwürdigen Neuheiten des englischen Esprits illustriert folgender Vorfall, der sich vor einiger Zeit in Interlaken ereignete. Gemächlichen Schrittes trat hier ein Engländer an einen Droschkentreiber heran, und auf die Frage, wohin er fahren solle, sagte er: Fahren Sie mich nach Cannes an der Riviera. Der erstaunte Kutscher glaubte natürlich, sich verhört zu haben und wiederholte seine Frage. „Es ist ganz recht“, sagte der Engländer, „hier ist mein Name und meine Adresse“ und gleichzeitig hielt er ihm eine mit Banknoten gefüllte Brieftasche vor die Augen. „Fahren Sie mich nach Cannes.“ Beide einigten sich, sodann über den Fahrpreis und, nachdem er noch ein Erbsäpferl beschafft hatte, ging die Fahrt los. Der Wagen passierte Genf, Grenoble, die Jura-Alpen, Lyon, Marseille und erreichte schließlich nach vielen Schwierigkeiten und nach 14tägiger Fahrt über Cannes. Die zurückgelegte Strecke beträgt 840 Meilen. Der Schweizer Droschkentreiber erhielt von dem Engländer eine angemessene Bezahlung und fuhr dann nach seinem Standort in Interlaken zurück. Er sagte, daß dies seine längste und interessanteste Fahrt, und zugleich auch bestbezahlteste, in seinem Leben gewesen sei.

Die Lawinentafel im Kasabengebirge. Ueber das fürchterliche Unglück auf der Great-Northern-Bahn im Kasabengebirge in Nordamerika, wobei, wie berichtet, ein Zug von einer Lawine begraben wurde und nach den bisherigen Schätzungen 60 Personen ihren Tod fanden und 20 verletzt wurden, geht dem „Berl. Lokal-Anz.“ der nachfolgende Spezialbericht zu: London, 4. März. Aus Oberett wird telegraphisch: Der Superintendent des Superintendents der westlichen Abteilung der Great-Northern-Bahn wurde mit dem Rest des Zuges verschüttet. Man fürchtet, dem Privatsekretär des Superintendents sei dabei getötet worden. Der Superintendent selbst leitete die Ausgrabungsarbeiten an der Schneelawade und war nicht im Bogen. Die Stelle, wo die Züge verschüttet wur-

den sind. Die Telegraphenbrücke ist im Umkreise von fünfzehn englischen Meilen vom Katastrophort niedergedrückt. Sowohl die Nachricht von der Katastrophe in dem 100 Meilen westlich gelegenen Oberett eintraf, wurde ein Zug mit Ärzten und Pflegerinnen abgeschickt. Ein zweiter Zug mit Arbeitern folgte. Da jedoch ein Teil des Schienenweges fortgeschwemmt war, konnten die Züge nicht weiter als bis zu 15 Meilen von Wellington gelangen, von wo die Rettungskorps von einem Punkt 10 000 Fuß unterhalb des Tunnels an zu Fuß gehen mußten. Die Katastrophe ereignete sich gestern früh, und die Züge, welche eine halbe Meile des Gleises weit reichten, waren sechs Stunden lang tief unterm Schnee begraben, ehe die Retter sie erreichten. Das Krafthaus der Great-Northern-Bahn, das den Strom für die durch den Tunnel gehenden Züge liefert, sowie der Wasserbehälter wurden fortgesetzt, auch das Eisenbahnhöfchen wurde zertrümmert und eine Anzahl Personen darin getötet und verletzt. Die Angestellten der Bahn und die Passagiere hatten in dem Hause gesteckt, schloffen aber in den Pullmanwagen. Vor zwei Tagen forderten mehrere Passagiere, die eine Katastrophe befürchteten, den ersten Beamten auf, einen der Züge der Sicherheit halber wieder in den Tunnel schieben zu lassen, doch erklärte er, es sei Befehl, daß der Zug auf dem Seitengleise zu Wellington verbleiben solle.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Berlin, 4. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Einführung einer Wertzuwachssteuer angenommen.

Paris, 4. März. Dem „Petit Journal“ zufolge hat Finanzminister Cochery beschlossen, als weitere Bürgschaft für die marokkanische Liquidationsanleihe im Betrage von 90 Millionen das Tabakmonopol in ganz Marokko und das Erträgnis des Raghen in den Häfen zu verlangen.

Paris, 4. März. Aus Lille wird gemeldet: Von den durch schlagende Wetter in der Kohlengrube von Douchy Verwundeten sind gestern 4 weitere gestorben.

Paris, 4. März. Aus Toulon wird berichtet, daß der Untersuchungsrichter über die im Arsenal von Toulon verübten Unregelmäßigkeiten fortwährend neue Betrugsfälle zu Tage fördert. Der Skandal nimmt einen überaus bedauerlichen Umfang an; u. a. wurde gestern in der Wohnung eines Beamten eine Durchsuchung vorgenommen. 6 weitere Verhaftungen stehen bevor. In dem Selbstmord des Versicherungsbekannt Picard wird berichtet, daß vor einigen Tagen ein von diesem an einen Pariser Lieferanten gerichteter Brief gefunden wurde, in dem er sich anheißig machte, zur Verhandlung verschiedener Angelegenheiten seine Vertrauensmänner im Arsenal aufzusuchen. Picard wurde aufgefordert, seine Vertrauensmänner zu nennen; er zog es aber vor, seinem Leben ein Ende zu machen.

Athen, 4. März. Kammer. Bei der Debatte über den von der Regierung eingebrachten Entwurf, betr. die Revision der Verfassung, erklärte Karamanlis die Einberufung einer revisionistischen Versammlung an und für sich für verfassungswidrig, zumal sich diese Versammlung leicht in eine gesetzgebende verwandeln könne, aber da man die Versammlung einmal haben wolle, solle man sie je eher je lieber berufen. Ministerpräsident Dragomir erklärte, die Führer der Bewegung vom 28. August hätten weder die Verfassung noch die Dynastie je angreifen wollen. Sie beabsichtigten lediglich, Reformen im Inneren durchzuführen. Der König selbst, stets ein treuer Hüter der Verfassung, habe bei dem Empfange des Bureau der Kammer erklärt, daß die Einberufung einer revisionistischen Versammlung der einzige Ausweg aus der gegenwärtigen Lage sei. Er appellierte an die Vaterlandsliebe der Kammer und bitte sie, der Einberufung zuzustimmen. Der Führer der Mehrheit, Theodoris, erklärte an, daß die Führer der militärischen Bewegung möglicherweise von den erhabenen Erwägungen ausgegangen seien, aber eine gewaltsame und außerhalb der Verfassung geschaffene Lage dürfe nicht andauern. Das Volk strebe nach einer Revision der Verfassung, um dieselbe den Interessen des Landes besser anzupassen. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde der Regierungsentwurf betr. die Revision der Verfassung von der Kammer angenommen. Die Nationalversammlung wird am 14. September zusammentreten.

Das Verbot des Ausganges der Serben hier besteht. Dagegen wird die Meldung von einem Besuche des bulgarischen Königs nicht bestätigt. London, 4. März. Prinz Heinrich von Preußen ist wieder nach Stützungen abgereist. Die Prinzessin Heinrich verläßt ihren Londoner Aufenthalt.

Charbin, 3. März. Das Weitzun hat nachrichtete den russischen Gesandten, daß Weizen und Döhlen aus den Provinzen Kirin und Solungking ausgeführt werden können. Das Sirsenausfuhrverbot bleibt bestehen.

Jucuan (Madra), 4. März. Durch eine Explosion in der Treibschiff-Wine wurden 23 Arbeiter getötet und viele verwundet.

Everett (Washington), 4. März. Die jetzt herrschende Kälte hat die Zahl der Toten und Verwundeten in dem von einer Lawine verschütteten Eisenbahzug im ganzen auf 84 Personen. Es besteht wenig Aussicht, noch Überlebende zu bergen.

Philadelphia, 3. März. 5000 Streikende zündeten gestern unter Beihilfe von Frauen und Kindern die Kraftstation der Straßenbahn an, rissen die Gleise auf und umtanzten das brennende Gebäude, bis die Polizei mit Revolvern die Menge vertrieb. Der Generalstreik soll Sonnabend beginnen. In New York wird ein Risikostreik befürchtet. 90 Prozent der Bahnbetriebsketten von der Baltimore- und Readingbahn haben gegen die Annahme der Lohnvorschläge der Gesellschaften gestimmt.

Philadelphia, 4. März. Die große Anklagejury hat den Präsidenten der Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen Murphy und den Arbeiterführer Pratt wegen Anstiftung zum Aufruhr in den Anklagezustand versetzt.

Wetterbericht der kgl. sächs. Landeswetterwarte.

Wettervorhersage für den 5. März: Auffrischende nordöstliche Winde; zeitweise heiter; kühl; vorwiegend trocken.

Bom. Pöhlberg: Vormittags und nachmittags schwacher Nebel, starke Schneedecke bis Annaberg, fester, guter Weg.

Bom. Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, starker, anhaltender Reif, großartiger Raufrost.

Wissenschaftliche Witterung.

Sonnabend, 5. März. Westen, zunehmend bewölkt, bei Tage mild, später stellenweise etwas Regen. Das übrige Gebiet ziemlich heiter, meist trocken, Raufrost und Reif, Tag mild.

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

Zahlungeinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Baumeisters Paul Louis Trommer in Eisleben, alleinigen Inhabers der Firma Paul Louis Trommer daselbst, über das des Apothekenbesizers Paul Eberbach in Wildensfeld, über das des Inhabers eines Agentur- und Kommissionsgeschäfts für Butter, Karl Julius Louis Lehmann in Dresden, Grunaer Straße 49, über das des früheren Inhabers einer Fischhandlung Karl Hermann Rood in Dresden, Neue Gasse 11, II, und über das des Wäders und Hausbesizers Artur Albert Fichtner in Scheila bei Weihen, Fürstenstraße 2.

Religiöse Nachrichten von Bischofswerda.

Sonntag Väter. Kollekte für die Heidenmission. Born. 7,8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl m. Altargie. Herr Pastor Hennig. Born. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. (Rom. 5, 1-6.) Herr Pastor Hennig. In der Hauptkirche. Abends 7,8 Uhr: Beichte. Herr Pastor Fischer. Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Herr Pastor Fischer. Abends 8 Uhr: Co.-luth. Männer- und Jünglingsverein in der Herberge zur Heimat. Herr Pastor Hennig. Abends 8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen im Diakonissenheim. Sonntag abend 7,9 Uhr: Monatsversammlung des ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereins l. d. Herb. u. S. Mittwoch abend 7,9 Uhr: Bibelstunde in der Herberge u. S. Herr Pastor Hennig. Freitag früh 10 Uhr: Beichte und Abendmahls-gottesdienst. Herr Pastor Hennig. Die Annahme hat Herr Pastor Hennig. Getraut: 27. Febr. Karl Lude, Bäckermeister hier, mit Wilma Frieda Tschedel hier; Friedrich Adolf Willy Dienert, Metallformer hier, mit Ida Gertha Hartmann hier. Geboren: 28. Febr. dem hies. Kutscher Wamms 1 Tochter; 24. Febr. dem Schneidermeister Freytag in Widan 1 Sohn; dem hies. Bureauvorsteher Hilg 1 Tochter; 26. Februar dem hies. Schneider Friedrich 1 Sohn; 1. März dem Bahnarbeiter Krüger in Rynisch 1 Tochter. Gestorben: 23. Febr. Friedrich Wilhelm Schöne, Knäueler in Weismannsdorf, 71 Jahr 7 Mon. 27 Tage.

Bern. 9 Uhr: Gottesdienst.
Getauft: 27. Febr. Maria Thida, Tochter des Tagelöhners Max Hermann Thida in Weidenau.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 7,9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Bern. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kant. und Predigt: Herr Pastor Grottelmann - Weidenau.
Nachm. 1/2 Uhr: Festmahl.

Dienstag, den 8. März.

Bern. 10 Uhr: Wandergottesdienst.
Abends 7,9 Uhr im Scherger: Familienabend.
Ansprache: Herr Pastor Schmidt - Weidenau. Gesangsvortrag: Herr Pastor Grottelmann - Weidenau.

Getauft: Hermann Curt, Sohn des Schmieders und Strickermeisters Friedrich Hermann Curt; Meta EL, Tochter des Tischlermeisters Gustav Hermann Curt; Johannes Dorn, Tochter des Schneiderers Karl Dorn in Weidenau.

Getauft: Ernst Heinrich Kuntzner, Wärgersöhne in Dresden und Handmüllerin Meta Frieda Kuntzner.
Beerdigt: Familie Auguste Schöps geb. Böhm, Witwe des Handwerkers und Weber's Ernst Schöps, 56 Jahre 2 Mon. 23 Tage alt, mit Predigt.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Bern. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 7,9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.
Bern. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr: Festmahl.

Freitag, den 11. März, vorm. 8 Uhr: Festmahlgottesdienst.
Getauft: Johannes Thida, Tochter des Schmieders und Tischlermeisters Emil Otto Thida; Frieda EL, Tochter des Tischlers und Schneiderers Friedrich Emil Thida.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kirmesgottesdienst.
Freitag, den 11. März, abds 9 Uhr: Abendmahlgottesdienst.
Getauft: 27. Febr. Maria Gertraud, Tochter des Zimmermanns Otto Max Gertraud.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Festmahl.

Städtische Nachrichten aus Weidenau.

Sonntag Väter.

Bern. 8 Uhr: Beichte. - Anmeldung im Pfarramt.
Bern. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Röm. 8, 1-6.)
Herr Pastor Grottelmann.

Wöchentliche Mitteilungen:
Nachm. 8 Uhr: Trauung.
Nachm. 1/4 Uhr: Laufen.
Nachm. 4 Uhr: Prüfung der Mädchenabteilung der dreijährigen Konfirmanden.

Herr Pastor Grottelmann.
Abends 7 Uhr: Junglingsverein. (Ausgaben.)
Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Saale des Polizeiamtes zu Obermensdorf: Bildervereinung des Herrn Pastor Grottelmann aus Weidenau: „Noch und Morgen in Spanien.“

Freitag, den 11. März, abends 7 Uhr: Wandergottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier; Anmeldung im Pfarramt.

Die Kirmesfeier hat Herr Pastor Grottelmann.
Getauft: 27. Febr. Karl Gottfried, Sohn des Weikers Ernst Gustav Thomas in Ringelheim R. G.; Meta Thida, Tochter des Tischlermeisters Karl Friedrich Max Richter in Obermensdorf R. G.; Martha Thida, Tochter des Steinwegers Karl Gustav Thomas in Niedermensdorf; Meta Frieda, Tochter des Steinwegers Max Hermann Richter in Niedermensdorf; Anna Paul, Sohn der Dienstmagd Frieda Maria Neumann in Niedermensdorf.

Beerdigt: 26. Februar Friedrich Hermann, Sohn des Expedienten Gustav Adolf Schmitz in Obermensdorf R. G., 1 Jahr 1 Mon. 24 Tage alt, mit Gerson; 3. März Karl Gottlieb Hempel, pensionierter Schneider in Obermensdorf R. G., 74 Jahre 4 Mon. 24 Tage alt, mit Rede.

Marktpreise in Weidenau am 3. März 1910.

10 Rilo W. Bl. W. Bl.		W. Bl.	
Rohr	7 50 bis 7 75	Senf	50 Rilo 4 -
Weizen	10 00 - 11 -	Stroh	1200 Pf. 33 -
Gerste	7 50 - 8 -	Butter	1 Rilo 2 50
Haler	7 50 - 8 -	Erdlen	10 - 15 -
Getreide	9 50 - 10 -	Erdbeeren	50 - 2 50
Schle	16 - - 17 -		

Mittelteil von Schmidt & Söhne.

Bankwesen.

Staatspapier und Fonds.

1) Deutsche Reichsbank	100,00
2) Reichsbank	100,00
3) Reichsbank	100,00
4) Reichsbank	100,00
5) Reichsbank	100,00
6) Reichsbank	100,00
7) Reichsbank	100,00
8) Reichsbank	100,00
9) Reichsbank	100,00
10) Reichsbank	100,00
11) Reichsbank	100,00
12) Reichsbank	100,00
13) Reichsbank	100,00
14) Reichsbank	100,00
15) Reichsbank	100,00
16) Reichsbank	100,00
17) Reichsbank	100,00
18) Reichsbank	100,00
19) Reichsbank	100,00
20) Reichsbank	100,00

Bank-Aktien.

Allgem. Deutsche Kreditbank	171,00
Bank für Eisen-Industrie	67
Dresdener Bank	107
Mitteldeutsche Bank	104
Sächsische Bank	103
Lößener Bank	110

Transport-Aktion.

Verenigte Eisenbahn-Ges.	100,00
Spezial- und Spedition Klein	172

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	
----------------------------	--

Industrie - Prioritäten.

Bank für Eisen-Industrie	100,00
Dresdener Bank	100,00
Mitteldeutsche Bank	100,00
Sächsische Bank	100,00
Lößener Bank	100,00
Verenigte Eisenbahn-Ges.	100,00
Spezial- und Spedition Klein	100,00
Oesterreichische Banknoten	100,00
Bank für Eisen-Industrie	100,00
Dresdener Bank	100,00
Mitteldeutsche Bank	100,00
Sächsische Bank	100,00
Lößener Bank	100,00
Verenigte Eisenbahn-Ges.	100,00
Spezial- und Spedition Klein	100,00
Oesterreichische Banknoten	100,00

Berliner Anleihecourse.

Oester. Kredit	112,00
Deutsche Bank	100,00
Disconto Commandit	100,00
Oester. Staatsbank	100,00
Canada Pacific	100,00
Türkenlose	100,00
Bochumer Guß	100,00
Laurettite	100,00
Harpener	100,00
Novd. Lloyd	100,00
Trust Dynamit	100,00

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden.

Art	Stück	Bezeichnung	Preis
Rind	10	1) a. Bestkälber, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 6 Jahren	60-65
		b. Oesterreicher bestkälber	47-50
Schaf	2	1) Bestkälber, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	30-35
		2) Kühe ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	34-37
Ziegen	23	1) Bestkälber, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	30-35
		2) Kühe ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	34-37
Pferde	1755	1) a. Bestkälber, ausgewählte Kühe Schlachtvieh bis zu 7 Jahren	30-35
		b. Oesterreicher bestkälber	47-50

Baustellen-Verkauf
Demitz-Thumitz.
In bester Lage an der Bahnhofsstraße sich befindliche Baustellen sind erdteilungsbedingter unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei Frau verw. Mittag, Demitz-Th. Nr. 1.

Holz-Verkauf.
Sonntag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr.
verkauft ich auf meinem Holzstapel auf dem Gut von Clemens Grottelmann in Großdubitz eine Partie schöne Reifhölzer u. Holzkohle.
Gust. Zimmermann.

Holzverkauf.
Sonntag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr, kommen Holzer und Grottelmann auf meinem Holzstapel in der Grottelmann'schen Holzhandlung zu Dresden.
Herz Stange, Putzhaus.
Rechnungsformulare sind zu haben bei Grottelmann.

Zimmerleute!
Tüchtig. Zimmerleute werden für ausdauernde Arbeit bei hohem Lohn noch angenommen.
Joh. Pöhl, Oberstentendorf.

B...
UD
cupling
u. Po
o. De
34
Orig
Gr
Gar
Gemil
alles
Hand
preis
Ha
ge
Star
Sau
welch
Rür
an
Bun
Sau
nicht
1. April
Paul
Gie
wird
zu
gut
aber
unter
Staf
welch
zu
sehr
die
Ein
welch
zu
sehr
die
Zu
10-15
such
dies

Bücklinge und Sprossen

empfang und empfiehlt billigst
F. A. Fischer.



Starke Karpfen, starke Aale
u. Portionsschleien
empfehlen
H. Dehster, Schönbrunn.

Handelssamen, für
Ordn. Rindfleisch, Edelweiser, Ober-
herber, gelb und rot.
Gras-Samen, für
Gärten- und Schmuckpflanzen.
Gemüse- u. Blumensamen,
alles sind **Wassersamen,** keine stinkende
Handelssamen, empfiehlt in **Preußen**
zu verkaufen.
H. Kistner, Durlach.

Es wird für den 1. April ein
Trübsinniges und gesundes
Hausmädchen
gesucht, nicht über 17 Jahre.
Bei stellen von 11-12 Uhr bei
Karl Hebenstreit.

Am 1. April wird ein
Hausmädchen,
welches Lust zur Küche hat, auf ein
Wirtsgut gesucht. Off. unter A. B. H.
an die Exp. d. Bl.

Superlaffiges, sauberes
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, zum
1. April zu werden gesucht.
Paul Wehner, Pfarrgasse 2.

Eine ordentl. Milchmagd
wird zu möglichst bald auf ein Wirtsgut
gesucht, desgleichen eine **Magd**
oder **Frau zur alleinigen Ab-**
wartung des **Hofes.** Off.
unter A. B. H. an die Exp. d. Bl.

Gräftiger Knabe,
welcher Lust hat **Fleischer**
zu werden, kann zu Ostern unter
sehr günstigen Bedingungen in
die Lehre treten bei
Paul Grosse,
Erbgericht Schmölln.

Ein Knabe,
welcher Lust hat, die **Bäckerei** gründ-
lich zu erlernen, findet gute Lehr-
stelle bei **Frau Kontram,**
Bäckerei und Konditorei
Waldberg, Dresden Str. 57.

Zuverlässig. Knecht,
10-15 Jahre alt, sofort ge-
sucht. Zu erfahren in der Exp.
dieses Blattes.

Zigarrenhaus-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Bischofswerda und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Sonnabend, den 5. März, in Bischofswerda, **Braunhausgasse 5,** ein
Zigarren- u. Zigarettenhaus
eröffne. Da ich in der Lage war, mit 4 der größten Firmen Deutschlands über 100 Tausend abzuschließen, liefere ich alle Zigarren zu alten Preisen. Sämtliche Sorten sind von mir selbst ausprobiert. Jeder Käufer erhält Sonnabend, den 5., Sonntag, den 6., und Montag, den 7. März, bei Einkauf von 50 Pfg. eine, bei 50 Pfg. zwei 4-Pfg.-Zigarren gratis.
Bitte probieren, Sie sparen Geld!
Um gütige Unterstützung bittend, zeichnet hochachtend
Paul Herzog.

Konfirmanden-Huzüge,

12., 15., 18., 20-24. Wrt.

Neubeiten für Mädchen in
Paletots und Jacketts,
reizende Farben und Façons, zu
einem billigen Preise
empfiehlt in größter Auswahl



Sigm. Salinger,
Bischofswerda,
Str. 7. Bahnhofstraße Str. 7.

Demitz-Thumitz.

Auf hiesiger Freibank sollen diesen Sonnabend
2 Kinder, à Pfd. 30 u. 40 Pfg.,
nachmittags 4 Uhr, verpöntet werden.



Das Gemüse

schmeckt köstlich bei Verwendung der
beliebten **Delikatess-Margarine-Marken**

Siegerin

oder

Mohra

die in Geschmack, Aroma und Verdaulich-
keit feinsten Molkereibutter gleichkommen.
Überall erhältlich!

Ausschließliche Fabrikanten:

A. L. MOHR & M. B. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

K.S. 103er Militärverein.

Sonnabend, den 5. März,
abends 9 Uhr:
Baudei-Bersammlung
beim Kamerad Klinger in Grossharthan.
Abfahrt: 8.56. Rückfahrt: 1.21.
Für Unterhaltung ist gesorgt.
Um recht zahlreiche Teilnahme
bittet
der Vorstand.
Bereitsnadel anlegen.

Vereinigung A. S. Fuß-Artill. Regt. Nr. 12. Metz.

Bischofswerda und Umgegend.
Sonntag, den 6. März 1910,
nachmittags halb sechs Uhr.

Generalversammlung

im schlesischen Hof.
Schluß der Beschlüsse 6 Uhr.
Tages-Ordnung:
Punkt 1, Aufnahme neuer Mitglieder
Punkt 2, Jahresbericht
Punkt 3, Rechnungsabluß
Punkt 4, Neuwahl
Punkt 5, Allgemeines.
Recht zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Freibier!

Zu verkaufen
ist eine Kommode mit Schrank-
aufsatz, geschweift mit Messinggriffen,
echt Nußbaum, pass. für Restaurateure
und dergleichen. Zu erfragen
Baugner Straße 60, part.

Kgl. Sächs. Militärverein

Uhyst a. T.
Sonntag, d. 6. März, nachm. 5 Uhr:
Versammlung.
Die geehrten Kameraden werden
gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gasthof „zur Erholung“

Demitz-Thumitz.
Sonntag, den 6. März,
von nachm. 4 Uhr an:
Starkbes. Ball-Musik,
wofür freundlichst einladet
Paul Boyer.

Erbgericht Schmölln.

Morgen Sonntag:
Startbesuche
Ballmusik,
wofür ergebenst einladet **Paul Grosse.**

Erbgericht Schönbrunn.

Morgen Sonntag:
Männer-Fastnacht und
öffentlich. Ball-Musik.
Freundl. ladet ein **H. Schösig.**

Erb-Lehngericht Uhyst a. T.

Sonntag, den 6. März
und folgende Tage:
Grühl's Theater.
Sonntag:
Die Räuber auf Maria Culm.
Anfang punkt 7 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Kindervorstellung.
1. Platz 40 Pf., 2. Platz 25 Pf.,
Stehplatz 20 Pf.
Kinder zahlen die Hälfte.
Nach dem **Ball-Musik.**
Es laden ganz ergebenst ein
Edw. Grühl u. Emil Pahn.

101.50	100.50
102.50	101.50
103.50	102.50
104.50	103.50
105.50	104.50
106.50	105.50
107.50	106.50
108.50	107.50
109.50	108.50
110.50	109.50
111.50	110.50
112.50	111.50
113.50	112.50
114.50	113.50
115.50	114.50
116.50	115.50
117.50	116.50
118.50	117.50
119.50	118.50
120.50	119.50
121.50	120.50
122.50	121.50
123.50	122.50
124.50	123.50
125.50	124.50
126.50	125.50
127.50	126.50
128.50	127.50
129.50	128.50
130.50	129.50
131.50	130.50
132.50	131.50
133.50	132.50
134.50	133.50
135.50	134.50
136.50	135.50
137.50	136.50
138.50	137.50
139.50	138.50
140.50	139.50
141.50	140.50
142.50	141.50
143.50	142.50
144.50	143.50
145.50	144.50
146.50	145.50
147.50	146.50
148.50	147.50
149.50	148.50
150.50	149.50
151.50	150.50
152.50	151.50
153.50	152.50
154.50	153.50
155.50	154.50
156.50	155.50
157.50	156.50
158.50	157.50
159.50	158.50
160.50	159.50
161.50	160.50
162.50	161.50
163.50	162.50
164.50	163.50
165.50	164.50
166.50	165.50
167.50	166.50
168.50	167.50
169.50	168.50
170.50	169.50
171.50	170.50
172.50	171.50
173.50	172.50
174.50	173.50
175.50	174.50
176.50	175.50
177.50	176.50
178.50	177.50
179.50	178.50
180.50	179.50
181.50	180.50
182.50	181.50
183.50	182.50
184.50	183.50
185.50	184.50
186.50	185.50
187.50	186.50
188.50	187.50
189.50	188.50
190.50	189.50
191.50	190.50
192.50	191.50
193.50	192.50
194.50	193.50
195.50	194.50
196.50	195.50
197.50	196.50
198.50	197.50
199.50	198.50
200.50	199.50

Bischofswerda, im Saale der Schützenhaus

Sonntag, den 6. März 1910:

Konzert der Dresdener Solisten-Vereinigung.

Mitwirkende:
 Frau Ellen Heynen-Glasm, Holoportalsängerin, Sonderhausen.
 Herr Alfred Pellegrini, Violin-Virtuos.
 Herr Rudolf Krüger, Cello-Virtuos.
 Am Klavier: Paul Oelberg.
 Billets: I. Platz Mark 1.25, im Vorverkauf Mark 1.—. II. Platz Mark 0.80, im Vorverkauf Mark 0.60. Galerie (nur an der Kasse) Mark 0.40, sind zu haben bei Herrn O. Lehner, sowie im Schützenhaus.
 Nach dem Konzert für die Besucher: **Feiner Ball.**
 Hochachtungsvoll H. Schröder.

Gasthof „Neuer Anbau“.

Sonnabend und Sonntag,
 anstatt des Karpfen-Schmauses:
Groß. Schlacht-Fest.
 Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
Starkbesetzte Ball-Musik.
 Hierzu ladet ergebenst ein Max Haufe.

Restaur. Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:
Groß. Bockbier-Fest.
 ff. Bockwürstchen. Stoff hochfein. Reichlich gratis.
 Es ladet ergebenst ein Theodor Klüger.

Gasthof Nieder-Burkau.

Sonntag und Montag, den 6. und 7. März:
Karpfen-Schmaus.
 Sonntag, von 7 Uhr an:
Starkbesetzte Ball-Musik.
 ff. Speisen und Getränke.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Ernst Katzer.

Amselchänke.

Sonntag u. Montag, den 6. u. 7. März:
Großes Bockbierfest.
 ff. Bockwürstchen. Bockmützen. Reichlich gratis.
 Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
Ballmusik.
 Freundlichst laden ein R. Richter u. Frau.

Schankwirtschaft Anschowitz.

Sonntag u. Montag, den 6. u. 7. März:
Bockbier-Fest.
 Sonnabend: Apftich. ff. Bockwürstchen.
 Es ladet freundlichst ein Max Helass.

Starkbes. Ball-Musik.

Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
 Hierzu ladet ergebenst ein Hertha Knech.

Erbgericht Pohla.

Sonntag u. Montag, den 6. u. 7. März:

Karpfenschmaus.
 Sonntag, von nachm. 4 Uhr an:
Starkbes. BALL-MUSIK.
 wozu ergebenst einladet.

Gasthof Medewitz.

Sonntag, den 6. März:
Pflusenschmaus u. Ball-Musik.
 Von nachm. 4 Uhr an, frische Biskiten u. Saften.
 Hierzu ladet ergebenst ein Richard Winkler.

Süßelbänke Oberpöhl.

Sonntag, den 6. März:
Karpfen u. Bratwurst-Schmaus.
 Von nachm. 5 Uhr an:
Ballmusik.
 wozu wir alle werthen Geschäftsfreunde und Gönner nur hierdurch freundl. einladen. Hr. Stange u. Frau.

Kylthäuser, Gropparbau.

Sonntag, den 6. März:
Ball-Musik.
 wozu ergebenst einladet Otto Hachsel.

Vom Grabe zurück.
 Für die vielen innigen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres lieben guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn **Johann August Rätze** von nah und fern durch herrlichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil geworden sind, sagen wir allen unseren innigsten, herzlichsten Dank.
 Casnewitz, Demitz, Obersdorf, Dresden, d. 1. März 1910.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 4 Uhr erlöste Gott unseren herzensguten Vater,
Herrn Ernst Neumann,
 langjähriger Prokurist der Firma Ch. G. Grossmann's Söhne in Bischofswerda, von seinem langen schweren Leiden.
 Bischofswerda, Leipzig, am 3. März 1910.
 In tiefstem Schmerze
Curt Neumann und Braut, Paul Neumann, Margarete Neumann,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
 Die Trauerfeier findet Sonntag, den 6. März, mittags 12 Uhr, im Trauerhause, die Überführung nach Bautzen um 1/2 2 Uhr statt.



Zagele

der Agl zu B

erschien jedes Buch...
 bei dem Hofbuchhändler
 C. G. Neumann
 Nummer 20

Mustern

Das B

Montag, den 1. März
 Dienstag, den 2. März
 Mittwoch, den 3. März
 Donnerstag, den 4. März
 Freitag, den 5. März
 Sonnabend, den 6. März
 Sonntag, den 7. März

Montag, den 1. März
 Dienstag, den 2. März
 Mittwoch, den 3. März
 Donnerstag, den 4. März
 Freitag, den 5. März
 Sonnabend, den 6. März
 Sonntag, den 7. März

Dienstag, den 2. März
 Mittwoch, den 3. März
 Donnerstag, den 4. März
 Freitag, den 5. März
 Sonnabend, den 6. März
 Sonntag, den 7. März

Montag, den 1. März
 Dienstag, den 2. März
 Mittwoch, den 3. März
 Donnerstag, den 4. März
 Freitag, den 5. März
 Sonnabend, den 6. März
 Sonntag, den 7. März

Dienstag, den 2. März
 Mittwoch, den 3. März
 Donnerstag, den 4. März
 Freitag, den 5. März
 Sonnabend, den 6. März
 Sonntag, den 7. März

Die mit dem
 Verladungs-Bogen
 zu lassen.
 Diese B
 Stelle der Stamml
 alle Mi
 jenigen Dries zur
 Diejenig
 gelangt oder we
 Ueber ein
 handlung in Bautzen